



Erhard Wedekind / Hans Georgi:

**Identität und Aufgabe
Gruppen, Teams und Leitungskräfte in der systemischen
Werkstatt**

Taschenbuch, 245 Seiten. 2. erweiterte Auflage 2017

Mit zahlreichen Illustrationen und graphischen
Übersichtselementen.

ISBN: 978-3-942 106-55-9 / € 19,80 EUR

Wer andere berät, pflegt, betreut, begleitet, leitet und entwickelt, braucht selber einen sicheren Rahmen. Nur wenn die Identität ausreichend gesichert ist, kann eine wirkungsvolle Orientierung im Aufgabenspektrum von Beziehungsarbeit und Personalentwicklung gelingen. – So lautet die These von Erhard Wedekind und Hans Georgi.

Wie man diesen Zusammenhang erkennt und im Coaching, in der Supervision und in der Weiterbildung praktisch handhabt, zeigen die erfahrenen systemischen Psychotherapeuten und Organisationsberater.

Wissenschaftlich fundiert und praktisch erprobt sind die Konzepte zur Gruppenarbeit, Teamentwicklung, Fallsupervision und Leitung.

In diesem Werkstattbuch schaut der Leser/die Leserin den Autoren über die Schulter und erfährt, wie eine nachhaltige Stärkung des Kompetenzerlebens möglich wird.

Aus Besprechungen in der Fachpresse:

„Mir scheint, die Autoren haben ihre psychoanalytische (auf die Mitarbeiter gerichtete, bindungs- und affekttheoretische) und systemtheoretische (auf die Organisation gerichtete, struktur- und funktionslogische) Perspektive zu einem sorgfältig durchdachten und sorgfältig praktizierten Modell der Team- und Führungskräfteberatung zusammengebracht.“

Jochen Schweitzer in „Kontext“

„Wedekind und Georgi verfügen über die Gabe, verständlich zu schreiben, fast möchte ich sagen: unaufgeregt, selbst bei Themen, die aufregen (könnten)...Der von ihnen geprägte Begriff der „orientierenden Rahmung“ gewinnt so Leben und wird zu einem weiterführenden Hilfsmittel nicht nur für KlientInnen, sondern auch für die professionelle Auseinandersetzung in unserem Metier.“

Wolfgang Loth in „Zeitschrift für Systemische Therapie und Beratung“

„Lesenswert ist das Buch auch (!) für den nicht-therapeutischen Berater, die Beraterin, die (auch) in Profit-orientierten Organisationen arbeitet. Das verdichtete Wissen und die Erfahrungen der Autoren in Gruppen, Teams und mit Leitungskräften erweitert und ergänzt die Fachliteratur für Organisationsentwicklung und personenzentrierte Beratung.“

Hans Ritter in „Familiendynamik“

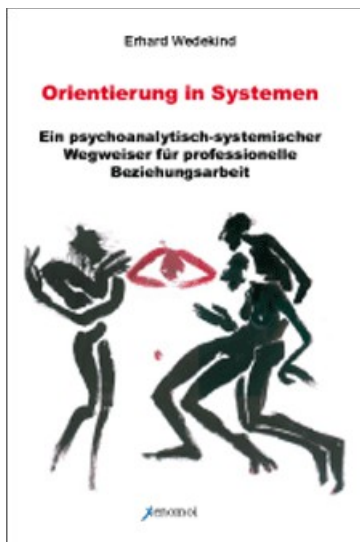
„ Die Fallbeispiele der Autoren richten den Blick verstärkt auf die Verantwortung der Institutionen oder höheren Managementebenen. Gelänge es hier, mehr Sensibilität für die Neben- und Fernwirkungen von Entscheidungen zu etablieren, könnten eskalierende Prozesse mit all ihren Folgekosten vermieden oder abgemildert werden.“

Kurt Pelzer in „systeme“

Vera Loos-Hilgert / Erhard Wedekind:

Mehrgenerationale Bindungsdynamik in der systemischen Paartherapie - Bindungsmuster und affektive Kommunikation bei Paaren

in: Hans Schindler/Wolfgang Loth/ Janina von Schlippe (Hg.): Systemische Horizonte, Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen, S. 179 - 186. 2011



Erhard Wedekind

Orientierung in Systemen

Ein psychoanalytisch-systemischer Wegweiser für professionelle Beziehungsarbeit

**270 Seiten ISBN 3-936532-62-1 19,80 €
xenomoi verlag e.K. Berlin**

Erhard Wedekind integriert psychoanalytisches Verstehen und systemisches Denken. In insgesamt zwölf Beiträgen, die in drei große Themenblöcke „Systeme verstehen“, „In Systemen arbeiten“ und „Beziehungsarbeit reflektieren“ geordnet sind, erhält der Leser eine konzentrierte und praxisnahe Einführung in eine Form systemischen Arbeitens, die Fragen der affektiven Abstimmung und der motivationalen Erlebnisqualität stets mitdenkt. So entsteht ein Orientierungsangebot, um sich in der Dynamik von Familiensystemen und den Systemen der Helfer aus Sozialpädagogik, Psychotherapie und Pflege zu Recht zu finden.

Der inhaltliche Bogen spannt sich über die Frage, wie überhaupt ein koordiniertes elterliches Engagement entsteht, über Möglichkeiten der systemischen Gestaltung in der Psychiatrie und der Jugendhilfe bis hin zur Supervision, Teamentwicklung und zu einem systemischen Leitungsverständnis. – Das Buch entstand unter Mitarbeit von Hans Georgi und Klaus Ottomeyer.

Aus Besprechungen in der Fachpresse:

„Das Buch von Erhard Wedekind hilft uns, die Bedingung und Logik der professionellen Beziehungsarbeit zu verstehen und präzise zu benennen: es hilft uns Handlungsspielräume zu finden und auszuprobieren: und es hilft uns, in den unterschiedlichen Sparten der Beziehungsarbeit (...) letztlich noch den übergreifenden Sinn zu sehen“.

Klaus Ottomeyer im Vorwort

Erhard Wedekind gehört zu den eher wenigen unter den publizierenden KollegInnen, die sich nicht nur tief zu Fragen des Psychischen äußern können, sondern ebenso zum gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Kontext, in dem individuelles Erleben eine Rolle spielt. Darüber hinaus äußert er sich dazu nicht nur tief, sondern auch verständlich und in einem passenden Ton“.

Wolfgang Loth in „Systeme“

„Dieses Konzept schaut in guter systemischer Tradition über den therapeutischen Tellerrand hinaus und verknüpft bindungstheoretische Ansätze aus der Säuglingsforschung mit systemischer Familientherapie, evolutionsgeschichtliche und sozialwissenschaftliche Elemente mit der Theorie und Praxis von Beratung, Supervision und Organisationsentwicklung. ... Ausgesprochen aktuell sind die Mahnungen Wedekinds vor der Tendenz, angesichts zunehmenden Rationalisierungsdruckes und verkürzt gedachter Qualitätssicherungskonzepte, gerade bindungstheoretische Notwendigkeiten leichtfertig hintanzustellen“.

Kurt Pelzer in „Informationen für Erziehungsberatungsstellen“

„Wedekind ist bemüht, innerhalb des systemischen Spektrums eine spezielle Akzentuierung zu setzen. Geht es ihm doch besonders um die Hervorhebung der affektiven Gestaltung der Beziehung zu den Klienten und deren Erleben bei dem Versuch, zu einer Entwicklungsförderung in Lebensführung oder beruflicher Beziehungsarbeit beizutragen“.

Ulrich Sollmann in „Psychotherapieforum“

„Die Mischung macht`s, so könnte man den besonderen Reiz dieses Buches umschreiben. Vom Anfang bis zum Ende ist ein roter Faden erkennbar, der Psychoanalyse und Systemtheorie sinnvoll miteinander verbindet und für die Praxis nutzbar macht. ...Jeder kann der Sprache des Autors folgen, weil er es versteht, Theorie für den Normalverbraucher zu übersetzen“.

Andreas Manteufel in „Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik“

„Immer wieder wird deutlich: da schreibt einer, der nicht nur sein Handwerk versteht, sondern auch in der Lage ist, dieses fundiert einzuordnen. ...wer in psychosozialen Arbeitsfeldern tätig ist und für seine eigene Tätigkeit konzeptionelle Fundierung sucht, wird in diesem Buch ein so reichhaltige Fundgrube finden, dass er order sie erstaunt ist, wie viel Material in einem Band von 270 Seiten zusammengefügt werden kann“.

Arist von Schlippe in „Familiendynamik“